



Christoph P. Schede
Leitung Wirbelsäulenzentrum

Dr. med. Viet Phuong Tran
Oberarzt

Fachärzte für Neurochirurgie

An der Rosenhöhe 31
33647 Bielefeld

Telefon 0521 9875700
Fax 0521 98758517
E-Mail info@wsz-bielefeld.de
Internet wsz-bielefeld.de

Aufklärungsbogen über eine Behandlung mit Botulinumtoxin bei myofascialen Schmerzen der Wirbelsäule

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient !

Sie leiden unter vermehrten, auf die bisherigen Therapiemaßnahmen nicht ansprechenden Schmerzen der wirbelsäulennahen Muskulatur, welche in der medizinischen Fachsprache als myofasciale Schmerzen bezeichnet werden. Ihr Arzt hat Ihnen nach Aufklärung über alternative Behandlungsmethoden (z.B. Physiotherapie, physikalische Therapie, Tabletten (Myotonolytika, Antiphlogistika), Injektionstherapie mit Lokalanästhetika +/- Kortisonpräparaten) eine Therapie mit Botulinumtoxin vorgeschlagen. Botulinumtoxin ist ein von Bakterien produziertes Eiweiß, welches zu einer zeitlich begrenzten Schwächung der injizierten Muskulatur führt. Botulinumtoxin wird dabei in geringen Mengen in die betroffene Muskulatur injiziert (ca. 1–3 Injektionen/Muskel). Erste Effekte der Therapie können üblicherweise innerhalb einer Woche beobachtet werden, der volle Wirkeffekt setzt in der Regel nach 2 bis 3 Wochen ein. Die Wirkdauer kann individuell unterschiedlich sein, beträgt aber meist 3–6 Monate. Danach werden ggf. wiederholte Injektionen erforderlich sein, ggf. muss die injizierte Dosis in Abhängigkeit vom vorangehenden Wirkeffekt angepasst werden. Die Therapie ist symptomatisch, d.h. die Injektion lindert lediglich vorübergehend die Symptome Ihrer Erkrankung. Es ist ebenfalls möglich, dass Sie keine Besserung Ihrer Symptome verspüren.

Die Behandlung darf nicht bei bekannter Allergie gegen Bestandteile des Präparates und bei bestehender oder geplanter Schwangerschaft durchgeführt werden, da bzgl. Botulinumtoxin und Schwangerschaft keine ausreichenden Erkenntnisse vorliegen.

Patienten mit Antikoagulation (z.B. Marcumar u.a.) dürfen in der Regel wegen der hohen Blutungsneigung nicht injiziert werden.

Die Behandlung wird in der Regel und ohne wesentliche Nebenwirkungen vertragen.

Dennoch können in seltenen Fällen folgende Nebenwirkungen auftreten: blauer Fleck oder örtliche Blutung (vor allem bei Vorbehandlung mit gerinnungshemmenden Medikamenten wie Aspirin), örtliche Infektion (mit dem Risiko einer Abszeßbildung, die operativ behandelt werden muss), lokale Schwellung, Verletzung des Lungensacks mit Kollaps der Lunge (stationäre Behandlung erforderlich), Allergie, Schluckstörungen, übermäßige Schwäche der Muskulatur am an der Wirbelsäule, Übelkeit, Schwindel, bis hin zu Lähmungen der behandelten Muskulatur..... . Sollten Nebenwirkungen auftreten, bitten wir Sie, Ihren behandelnden Arzt umgehend zu benachrichtigen oder sich an das nächstgelegene Krankenhaus zu wenden.

Die genannten Nebenwirkungen bilden sich in der Regel innerhalb einiger Wochen zurück. Bei ausgeprägten Schluckstörungen muss umgehend Ihr behandelnder Arzt kontaktiert bzw. aufgesucht werden, um eine entsprechende Behandlung einleiten zu können. Sollte dieser nicht erreichbar sein, stellen Sie sich bitte umgehend in der nächsten Notfallambulanz vor. Langzeiteffekte einer Therapie mit Botulinumtoxin sind bislang nicht bekannt. Bitte beachten Sie auch die Arzneimittelinformation zu Botulinumtoxin.

Notizen:

.....

Ich habe den vorliegenden Aufklärungsbogen gelesen und alle von mir gestellten Fragen wurden von Dr. med. Viet Phuong Tran ausführlich und ausreichend beantwortet.

Ich bin mit der Behandlung der myofascialen Schmerzen mittels Botulinumtoxin-Injektionen einverstanden. Ich wurde informiert, dass die Kosten der Behandlung in der Regel nicht von den Krankenkassen übernommen werden.

Ich habe eine Abschrift dieser Patientenaufklärung erhalten.

Bielefeld, den, _____

.....
(Unterschrift Patient)

.....
(Unterschrift Arzt)